

AG Medienbearbeitung /UAG Erwerbung

Protokoll der 14. Sitzung vom 11. Juli 1996

<i>Ort:</i>	Sitzungszimmer der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt
<i>Anwesende:</i>	Frau Albrecht, Frau Baum, Herr Bergmann, Frau Bergner, Herr Dr. Otzen, Frau Schmidt, Frau Thiel, Frau Wiesner
<i>Vorsitz:</i>	Frau Wiesner
<i>Dauer:</i>	10.00 bis 14.30
<i>Protokoll:</i>	B. Bergner

TOP 1: Verabschiedung der Sitzungsprotokolle vom 18. und 19./20. Juni 1996

Das Protokoll vom 18. Juni wird ohne Änderungen verabschiedet.

Das Ergebnisprotokoll vom 19/20. Juni wird mit einer Änderung, S.1 „Er schlägt vor,Pflichtenheft einzureichen“ebenfalls einstimmig angenommen.

Frau Wiesner erläutert kurz für alle Kollegen, die nicht an dieser Sitzung teilnehmen konnten, den TOP 2 des Protokolls bezüglich der Budgetcodes und Statistik. Die Göttinger Kollegen der SUB haben den Statistikeil des Erwerbungsmoduls mittlerweile weiterentwickelt und verfeinert. Da die Statistikdaten in Göttingen bei der Bestellung erhoben werden, ergeben sich Schwierigkeiten bei der Bearbeitung von Fortsetzungen.

TOP 2: Berichte, Mitteilungen

Frau Wiesner erkundigte sich sowohl bei Herrn Dugall als auch bei Herrn Saevecke nach einem Beschluß über die Festlegung von Pilotbibliotheken für das ACQ-Modul in Hessen. Lt. Auskunft von Herrn Saevecke wurde Frankfurt als Testbibliothek bestimmt. Nach überwiegender Meinung der Kollegen der UAG Erwerbung sind Vorleistungen innerhalb der Erwerbungs Komponente nur in Teilbereichen möglich. Bei einer sinnvollen Arbeitsteilung hinsichtlich der personellen als auch technischen Möglichkeiten der einzelnen Bibliotheken könnte sichergestellt werden, daß die erforderlichen Leistungen gemeinsam erbracht werden. Vor diesem Hintergrund sollte lt. Herrn Dugall ein Vorschlag erarbeitet werden, der im Verbundrat abgestimmt werden könnte.

Frau Wiesner erkundigt sich nach dem derzeitigen Stand der Vorbereitungen für den Testlauf mit dem Erwerbungsmodul in den einzelnen Bibliotheken.

In Marburg wird die Entscheidung, ob das Modul Anfang 1997 eingesetzt wird, für den 23. Juli erwartet. Aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel werden hauptsächlich Fortsetzungen und Geschenke bearbeitet werden können. Die Frage, ob die Marburger Kollegen sich als Pilotbibliothek verstehen, wurde verneint.

Frau Baum und Frau Bergner berichten aus Kassel. Hier werden nach Einführung des Pica-Moduls Ausleihe ab Herbst 1996 Einsatzvorbereitungen für die automatisierte Erwerbungsverwaltung getroffen werden. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Erwerbungsstellen im Monographienbereich, begrenzt auf das Haushaltsjahr 1997, wird die Umstellung auf die automatisierte Erwerbung für unwahrscheinlich eingestuft. Im ZS-Bereich wäre ein praxisnaher Test eher denkbar.

Frau Thiel berichtet aus Friedberg, daß ihre Kollegen zur Zeit ebenfalls mit der Umstellung auf Pica im Bereich der Ausleihe beschäftigt sind. Für den Erwerbungsbereich wurde nichts weiteres überlegt.

In Darmstadt ist bisher noch kein Beschluß bezogen auf den Einsatz des Erwerbungsmoduls gefaßt worden. Bedingt durch den Teilumzug der Bibliothek Ende 96 ist der Umstieg auf eine automatisierte Erwerbung nicht anzunehmen.

Die StUB Frankfurt wird nach Aussagen von Frau Wiesner und Frau Albrecht zum 1. Juli 1997 im Echtbetrieb von ihrem automatisierten Erwerbungsprogramm URICA auf Pica wechseln. Ab Februar sollte das Testsystem zur Verfügung stehen, so daß das Modul ausgetestet werden kann und eventuelle organisatorische Überlegungen getroffen werden können. Danach folgt eine gewisse Einführungsphase und die notwendige Mitarbeiterschulung.

Frau Wiesner berichtet von einem Gespräch mit Frau Reuter (DDB). Frau Reuter ist weiterhin an der Teilnahme der UAG Erwerbung interessiert, um so auch innerhalb der DDB ihre Forderungen im bibliothekarischen Bereich entsprechend durchsetzen zu können. Die Änderungsanforderungen der DDB vom 9.7.96 an LBS3/ACQ sollen lt Zusage von Pica bis Ende August realisiert sein. Frau Baum wird die Änderungsanforderungen der DDB mit den Anforderungen der UAG Erwerbung abgleichen.

In einem Gespräch zwischen Frau Wiesner und Frau Dinges konnten die meisten Fragen bezüglich der Konkordanz zwischen den PICA-Titelkategorien und EDIFACT(G20, Anlage) geklärt werden.

Frau Baum berichtet von einigen Einwänden Frau Stolarskis zur Bindedatei (G 46).

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das System „Horizon“ von der Firma Dynix in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Berlin einschließlich der ZDB nur als Verbundsystem eingesetzt werden soll. Über offene Schnittstellen sollen lokale Systeme anderer Hersteller angeschlossen werden können.

TOP 3: Weiterarbeit der Gruppe

Zuständigkeiten:

Herr Dugall ist der Ansicht, daß die Weiterentwicklung der Software durch Pica laut Partnerschaftsvertrag mit dem hessischen Verbund voll abgedeckt ist. Kosten können nur durch zusätzliche Leistungen, die nicht softwareimmanent sind, entstehen (z.B. durch die Überführung der BIBDIA-Daten).

Um ein Schulungsangebot vorlegen zu können, müssen entsprechende Unterlagen sowie ein didaktisches Konzept erstellt werden.

TOP 4: Verschiedenes

Verabschiedung der noch offenen Punkte und Klärung noch offener Fragen:

A 14 Sollte die Spezifikation von A14 Statistik bis Montag nicht erledigt sein, wird diese Anforderung eventuell als Entwurf weitergegeben.

Z16 bisherige Ausarbeitung entfällt ersatzlos.

Z 16(neu) Unter Z 16 wird von Frau Albrecht das Problem der statistischen Auswertung von kostenlosen Abos neu beschrieben. Die Lösung dieses Problems soll unter Einbeziehung der Vorschläge der Monographien-Bearbeitung gefunden werden.

A 23 und S 15 entfallen ersatzlos. Da nur zwei Arten von Bindetechniken existieren, werden diese beiden Möglichkeiten fest hinterlegt.

Frau Schmidt und Herr Otzen stellen fest, daß die Einbandfunktion im Ausleihsystem keinen weiteren Einfluß auf den Entwurf des Einbandpapiers hat. Auftragserteilung und -verwaltung innerhalb der Einbandstelle wird vom OUS nicht berücksichtigt.

Kassel, den 6.8.1996 (überarb. Fassung)